

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 110
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Nord-Süd-Arbeit Fairhandeln lernen

Die Bereiche Umwelt und Entwicklung zu vereinen und als Gradmesser für eine globale soziale Gerechtigkeit zu nehmen, ist das Ziel der Agenda 21. Allerdings liegt diese Vorstellung nicht im Trend der weltweiten, neoliberalistisch orientierten Konzerne, die hauptsächlich dem Profitgedanken folgen. Aber auch bei den Mainstream-PädagogInnen ist das Interesse für einen nachhaltigen Handel noch nicht geweckt.

„Die Menschheit steht an einem entscheidenden Punkt ihrer Geschichte...Wir erleben eine zunehmende Ungleichheit zwischen Völkern, ...immer größere Armut, immer mehr Hunger, Krankheit und Analphabetentum sowie eine fortschreitende Schädigung der Ökosysteme ... Durch eine Vereinigung von Umwelt- und Entwicklungsinteressen und ihre stärkere Beachtung kann es uns jedoch gelingen, ...die Verbesserung des Lebensstandards aller Menschen, ...eine bessere Bewirtschaftung der Ökosysteme und eine gesicherte ...Zukunft zu erreichen...: In einer globalen Partnerschaft, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist. (Präambel zur Agenda 21, 1992)

An Beispielen mangelt es nicht. In der globalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit gibt es durchaus soziale, gerechte und faire Vorbilder. Unter der Bezeichnung „Fair Trade“ existieren Zusammenschlüsse von ProduzentInnen, HändlerInnen und Aktionsgruppen, die sich folgende Ziele gesetzt haben: Soziale und umweltverträgliche Produktionsweisen, Transparenz der Ziele, Finanzen und Organisationsstrukturen, Mitbestimmung aller MitarbeiterInnen, Non-Profit statt Gewinnmaximierung, langfristige Zusammenarbeit zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen sowie umfangreiche Informations- und Bildungsarbeit. Bekannte Organisationen sind die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH (Gepa) mit immerhin 56 Millionen Mark Umsatz (1998) und fast 90 MitarbeiterInnen oder der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der Dritten Welt (TransFair). Die Produkte mit dem TransFair-Siegel – insbesondere Kaffee, Kakao und Bananen – erzielten 1998 einen Umsatz von 125 Millionen Mark.

Was ist fair? Eine ausgezeichnete Broschüre mit einer Übersicht der wichtigsten Produkte, Firmen und Organisationen hat der Verein zur Förderung von Gerechtigkeit im Welthandel (Fair Trade e.V.) herausgegeben: „Im Zeichen der Nachhaltigkeit – Verknüpfung von Öko- & Fair Trade-Initiativen“. Diese Broschüre erläutert nicht nur die Abgrenzung zu ähnlichen Standards wie denen des alternativen Handels und ökologischen Landbaus. Sie beleuchtet auch die Nachhaltigkeit verschiedener Produkte und Lebensbereiche (Essen, Waschen, Kleidung, Wohnen, Spielen, Reisen, Energie und Geldanlage) und führt Beispiele zur Einkaufspolitik kommerzieller Unternehmen auf, wie zum Beispiel des Otto-Versands. Besonders spannend sind die aufgezeigten Kampagnen wie die Blumenkampagne von Food First Information and Action Network (FIAN), die Soja-Kampagne des AK Agrarkoordination des Bundeskongresses entwicklungspolitischer Aktionsgruppen (BUKO) oder die Kampagne gegen die Landminen von Medico International. Sie sollen anregen, sich zu beteiligen, neue Netze zu knüpfen und Politik und Lobbyarbeit nicht der Wirtschaft und den PolitikerInnen zu überlassen.

Umweltpädagogik soll mitmischen. Hier können UmweltpädagogInnen ansetzen. Sie müssen keine EntwicklungshelferInnen werden, aber die Schnittstelle zwischen der globalen Ökonomie, Ökologie und Entwicklungszusammenarbeit sehen und in ihre Arbeit einbauen. Das heißt, sie sollten sich als Einzelperson, Nichtregierungsorganisation, Jugendgruppe oder Frauenverein in den Diskurs über die Zukunft unserer globalen Zivilgesellschaft einbringen. Themen wie Arbeitsschutzgesetze, Beteiligungsmöglichkeiten, Vertre-

tungsrechte, Versammlungs- und Meinungsfreiheiten sollten zur Diskussion stehen und zum Handeln anregen. Erst der Blick zu den Kindersklaven in Indien oder den entrechteten Ingenas Lateinamerikas gibt den Blick frei auf die Notwendigkeit einer globalen Bürgerrechtsbewegung. Für die pädagogische Arbeit bieten sich hier vielfältige Aktionsmöglichkeiten, die vom Sammeln von Produktinformationen bis hin zum Dialog mit den Unternehmen reichen. Hier könnte ein Lernen fürs Leben mit weitreichenden Folgen für den Alltag stattfinden. (jfs)

→ „Im Zeichen der Nachhaltigkeit“, November 1999, Fair Trade e.V. (Hrsg.), Gewerbepark Wagner, Bruch 4, D-42275 Wuppertal, Fon ++49/(0)202/6489-221, Fax -235, E-Mail info@fairtrade.de, www.fairtrade.de

→ „Fairer Handel“, Medieninformation Nr. 30, Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltendienst, Agathe-Lasch-Weg 16, D-22605 Hamburg, Fon ++49/(0)40/88181-0, Fax -20, Broschüre mit einer Zusammenstellung der wichtigsten Filme und Medien für die Schule, Erwachsenenbildung und Gruppenarbeit

Praxistipp des Monats

Öl im Internet? Greenpeace startet bundesweit an Schulen und im Internet den Jugend-Wettbewerb „Web the oil“. Jugendliche im Alter von 15 bis 21 Jahren sind aufgerufen, bis zum 15. November eine Homepage zu allen Aspekten rund um das Thema Erdöl zu erstellen. Im HTML-Format sollen die TeilnehmerInnen Vor- und Nachteile dieses Rohstoffes kreativ darstellen. Zum Beispiel könnte auf die Erdölkatastrophe in Sibirien aufmerksam gemacht werden, wo undichte Pipelines die Umwelt verseuchen. Ein anderes Thema könnte die Umwandlung des schwarzen Öls zur weißen Plastiktüte sein. Zum anderen will Greenpeace dazu anspornen, neue Blickwinkel auf den Rohstoff Öl in kreativem jugendlichem Layout auch anderen über das Web zugänglich zu machen. Eine Jury ermittelt die besten Internetseiten, die unter www.greenpeace.de/web-the-oil ausgestellt werden. Außerdem gibt es ansehnliche Preise wie eine digitale Fotokamera, ein Kickboard, einen City-Roller oder ein Solarpaneel mit Akku zu gewinnen. (jfs)

→ Greenpeace Deutschland, Volker Gaßner,
Fon ++49/(0)40/30618277, Fax 30631063,
E-Mail Volker.gassner@greenpeace.de,
www.greenpeace.de/web-the-oil

Thema: Aus der ANU

Jahrestagung 2000. Kann „Naturpädagogik als Baustein einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ angesehen werden? Um diese Frage dreht sich die diesjährige ANU-Bundestagung, die sich mit Qualitätskriterien und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Naturerfahrungsmethoden auseinandersetzt. Vom 27. bis 29. Oktober sollen im Naturschutzzentrum Eifel in Nettersheim südlich von Köln neue Forschungsergebnisse über naturethische Vorstellungen von Kindern und die Rolle der Naturerfahrung in Zeiten der Globalisierung und Beschleunigung diskutiert werden. In den Workshops geht es um die Kombination von Naturerleben mit Multimedia, Kunst, Erlebnispädagogik und Agenda-Arbeit. Die Jahreshauptversammlung der Bundes-ANU findet am 27.10. ab 19 Uhr statt. Die Tagungsgebühr beträgt 90 Mark. (jfs)

→ Anmeldung und Infos: ANU 2000, NaturGut Ophoven, Talstr. 4, D-51379 Leverkusen, Fon ++49/(0)2171/734990, Fax 30944, E-Mail zentrum@naturgut-ophoven.de

Thema: Natur erleben

Profitipps für den Kindergarten. Praxistipps und Ideen zur Gestaltung von Natur-Kindergärten sind nicht unbedingt etwas Besonderes. Bei der neuen Materialmappe „Natur rund um den Kinder-Garten“ merkt man allerdings sofort, dass Profis am Werk waren. Die Dokumentation ist ein gelungenes Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen Kindergärten, Ausbildungsschulen für ErzieherInnen, Landschaftsarchitekturbüro, Schulungsbetrieb im Garten- und Landschaftsbau, Umweltzentrum, Firmen und kommunalen Institutionen. Nach einem Einblick in die Lebenswelt von Kindern, der aufzeigt, warum eine erlebnisreiche Umwelt für die Entwicklung von Kindern unverzichtbar ist, werden die einzelnen Schritte von der Idee über Planung, Bau und Umsetzung „step by step“ aufgezeigt und auch Anregungen für praxisnahe Fortbildung von ErzieherInnen gegeben. Die 90 Seiten im Pappordner kosten fünf Mark plus zwei Mark Versand. (jfs)

→ Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, Postfach 101051, D-45610 Recklinghausen, Fon ++49/(0)2361-3051, Fax 305340, E-Mail NUA-Z@nua.nrw.de

Kinder unterm Blätterdach.

Waldkindergärten sind „in“! Im Wald können sich Kinder frei entfalten, der Fantasie und Bewegung sind kaum Grenzen gesetzt. Allen ErzieherInnen, die die Waldpädagogik gerne kennenlernen und ausprobieren wollen, sei das neue Buch „Kinder unterm Blätterdach – Walderlebnisse planen und gestalten“ von Regina Michael-Hagedorn und Katharina Freiesleben empfohlen. Die beiden Praktikerinnen führen alles auf, was man so wissen muss: von organisatorischen Fragen der notwendigen Ausrüstung, der Versicherung, erster Hilfe und dem Waldklo über rechtliche Probleme und Elternarbeit bis zu praktischen Tipps zu geeigneten Bestimmungsbüchern, Tauen und Messern sowie Singspielen, Märchen, Rätseln und Festen im Wald. (jfs)

→ R. Michael-Hagedorn/K. Freiesleben, Kinder unterm Blätterdach, borgmann Verlag, ISBN 3-86145-184-0, 135 S., 36 Mark

Rund ums Schaf.

Tiere üben ohne Zweifel eine große Anziehungskraft auf Kinder aus. Tiere sind die Freunde aus Mythen und Märchen, werden aber auch als Streicheltiere gnadenlos vermarktet, geliebt und (leider auch oft) vergessen. Was Kinder beim Besuch der Schafherde im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe alles erleben, führt die kleine, reich bebilderte Broschüre auf. Da gibt es Mithilfemöglichkeiten rund ums Jahr, wie zum Beispiel beim Ausmisten des Stalles oder dem Klauenschnitt, spannende Erlebnisse bei der Schafschur, dem Wolle filzen und färben, bei der Geburt von Lämmern und nicht zuletzt bei einer romantischen Weihnachtsfeier im Tierstall. Bezug gegen Zusendung eines mit 1,50 Mark freigemachten Rücksendecouverts plus drei Mark in Briefmarken. (jfs)

→ Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe, Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg, Fon ++49/(0)40/64020-19, Fax -93, E-Mail HUZ-Karlshoeh@t-online.de

Mehr Abenteuer erleben!

Erlebnisse sprechen tiefere „Bedürfnisschichten“ bei Menschen an, das hat die Werbung längst erkannt. Erlebnispädagogik ist populär geworden. Sie vermittelt individuelle Abenteuer, braucht aber auch eine theoretische Fundierung, will sie nicht zum „Nervenzitron-Aktionismus“ verkommen. Versteht man sie als Ausgangspunkt für ein selbstbewusstes Lernen, wo TeilnehmerInnen in der Gruppe erleben können, ihre Ziele selbst zu definieren und ihr Verhalten mit Unterstützung der

Gruppe zu reflektieren und zu bewerten, sind Kompetenzen der GruppenleiterInnen entscheidend. Hier setzt das neue Material „Abenteuer leiten – in Abenteuern lernen“ an. Es enthält die wohl derzeit beste Zusammenstellung von Übungen, Spielen, Aktionen, Arbeitsblättern und methodischen Hinweisen, die eine unmittelbare Neugierde und Begeisterung entstehen lassen. Der Autor lernte das Klettern an Seilen in sogenannten „Ropes Courses“ in den USA kennen und vermittelt leicht verständlich die professionellen Grundlagen der Erlebnispädagogik und die dafür notwendigen Kompetenzen für interessierte PädagogInnen. Sehr empfehlenswert! (jfs)

→ Tom Senniger, Abenteuer leiten – in Abenteuern lernen: Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb, Ökotopia Verlag, Münster 2000, etwa 220 Seiten, 68 Mark

Neue Materialien zur Agenda 21

Projekt „21 hoch 2“.

Durch ihr neues Projekt will die Naturfreundejugend Deutschlands 21 beispielhafte Aktionen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 18 Jahren an der Agenda 21 zusammenstellen. Gesucht werden „Trendscouts“, die gegen ein Honorar von 200 Mark pro Aktion vorbildhafte Maßnahmen aufspüren und dokumentieren. Alle Beispiele werden im Internet unter www.kidspower.de veröffentlicht und teilweise auch für eine Ausstellung und die Veröffentlichung in einem Handbuch verwendet. (jfs)

→ Naturfreundejugend, Haus Humboldtstein, D-53424 Remagen, Fon ++49/(0)2228/9415-0, Fax -22, E-Mail nfd@naturfreundejugend.de

Zwischen Management und

Mandala. Zwei Jahre lang arbeiteten dreißig UmweltbildnerInnen aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Slowakei und Spanien im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Train the ECO-Trainer“, um sich an verschiedenen europäischen Schauplätzen über die Herausforderungen einer lokalen Umsetzung der Agenda 21 auszutauschen. Herausgekommen ist dabei ein überaus empfehlenswertes Buch mit vielen kurzen Darstellungen phantasiereicher und neuer Methoden für zahlreiche Umweltbildungsthemen, die in kleine Geschichten aus dem Alltag eingebettet sind. Die praxisnahen Hinweise reichen von kurzen Spielen zur Schärfung der Naturwahrnehmung bis zum mehrere Monate dauernden Bürgerbeteiligungsverfahren in kleinen Städten. Besonders hilfreich ist

die Kategorisierung aller beschriebenen Aktivitäten in einem „Methodenverzeichnis“, die das Material zu einem echten Handbuch im Sinne eines Baukastenprinzips werden lässt. Es erscheint auch in englischer, spanischer, slowakischer und ungarischer Sprache. (jfs)

→ Seifert, Steiner, Tschapka, „Zwischen Management und Mandala – Umweltbildung quer durch Europa“, Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU), Wien 1999, 19,90 Mark, www.umweltbildung.at/proj/ecotrainer/inidex_de.html

Agenda 21 – leicht gemacht.

Wer wissen will, wie man in einer kleinen Kommune erfolgreich einen Agenda-Prozess in Gang bringt, dem sei diese Broschüre von der Alfred Toepfer Akademie/NNA empfohlen. Sie ist weit mehr als nur eine Dokumentation und bietet vor allem einen guten Überblick über geeignete Beteiligungsformen und Kommunikationsmodelle für AG21-Prozesse. Viele Grafiken und ein umfangreicher Serviceteil mit Literatur- und Adresshinweisen ergänzen das gelungene Material. (jfs)

→ Bezug gegen Schutzgebühr: NNA, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, Fon ++49/(0)5199/989-0, Fax -46, E-Mail nna@nna.de

Wegweiser „Lokale Agenda

21“. Zur „Lokalen Agenda 21“ gibt es inzwischen eine fast unübersehbare Fülle an Berichten und Veröffentlichungen. Für Kommunalverwaltungen, aber auch für alle anderen AkteurInnen vor Ort haben Bundesumweltministerium (BMU) und Umweltbundesamt (UBA) eine interessante Zusammenstellung der wichtigsten Literatur, Ansprechpartner und Internetadressen erstellt. Als Einstieg werden darüber hinaus die wichtigsten internationalen und nationalen Erklärungen und Programme genannt. Für eine zukünftige Fortschreibung des Wegweisers sind weitere Anregungen und Ergänzungen sehr erwünscht. (jfs)

→ Kostenloser Bezug: BMU, D-11055 Berlin, www.bmu.de

Medienmappe „Desertifikation“.

Wenig bekannt und beachtet fristet Kapitel zwölf der Agenda 21 „Bekämpfung der Wüstenbildung und der Dürren“ in den meisten Agenda-Prozessen ein Schattendasein. Dabei hat die Bundesregierung die internationale Wüstenkonvention unterzeichnet und sich zur Bekämpfung verpflichtet. In einer informativen Medienmappe hat das Forum Umwelt und

Entwicklung die wichtigsten Texte sowie Kopiervorlagen für Folien und ein großes Poster zusammengestellt. Insbesondere die Liste mit Faustzahlen zur Desertifikation (Migration: Mehr als 135 Millionen Menschen könnten weltweit durch die Desertifikation zur Abwanderung gezwungen werden) sind für Diskussionen sehr hilfreich. (jfs)

→ Bezug gegen zehn Mark beim Forum Umwelt und Entwicklung, Am Michaelishof 8-10, D-53177 Bonn, Fon ++49/(0)228/359-704, Fax 096, E-Mail forumue@compuserve.com, www.oneworld.de/forum

„Eine Welt“ – Hilfe für Schulen.

Materialien, Beratung und Unterstützung zum Thema „Eine Welt“ bietet der Kirchliche Entwicklungsdienst für Schulen an. Er ist auch beteiligt am Schulschwerpunkt der Aktion „Fair kauft sich besser“. (bf)

→ Kontakt: Kirchlicher Entwicklungsdienst, Karla Petersen, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg, Fon ++49/(0)4331/5931-95, Fax -17, E-Mail ked.schulstelle@diakonie-sh.de

LIVE Dabei im 21. Jahrhundert.

Die bunt und locker gestaltete Broschüre wendet sich an junge Menschen zwischen zwölf und 17 Jahren und bietet viele Informationen zu Themen wie Zeit und Glück, Bevölkerungswachstum, Lebensweisen, Armut, Reichtum, Geld, Energie und vieles mehr. Eine durchaus witzige und anschauliche Präsentation vieler einzelner Aspekte einer „nachhaltigen Entwicklung“. Ob diese Informationen jedoch ausreichen, um auch bei wenig motivierten Jugendlichen eine entsprechende Motivation oder gar Einstellung zu erzeugen, darf bei dem immer wieder durchscheinenden Zeigefinger und den mageren praktischen Tipps (Thema Energie: „Leute, knipst eure Geräte und Birnen aus: Der Umwelt zuliebe!“) bezweifelt werden. (jfs)

→ Kostenloser Bezug: Umweltministerium NRW/MURL, D-40190 Düsseldorf, www.MURL.NRW.de



Rezensionen

Landry, J.-M.: Der Wolf. Pädagogisches Dossier. Tramelan: CIP Editions 1999, 38 S., 14,50 Franken.

Zielpublikum: ab 7. Schuljahr, Berufsschule, Laien. **Gesamturteil:** empfohlen. **Inhalt:** Von der systematischen Einordnung bis zur Konkurrenz von menschlichen Aktivitäten wird der Wolf in zwölf Themenkreisen dargestellt. Vergleiche mit dem Hund lassen die Klassifizierung und die statistischen Merkmale, Fortpflanzung, Besonderheiten und Verwandtschaft lebendig erscheinen. Einige Themen, die durch Fotos, Zeichnungen, Karten und Tabellen illustriert werden, sind Anatomie, Wolfsbestand in Europa, Rudel, Körpersprache, Jagdweise, Ausrottung und Rückkehr in die Schweiz, Problematik der Wiederbesiedlung. Zahlreiche Zitate, Fragen, Rätsel und Spiele, Worterklärungen und ein Literaturverzeichnis vervollständigen das pädagogische Dossier.

Beurteilung: Der Wolf, seine Biologie, seine Geschichte und die aktuelle Problematik der Rückkehr werden mit diesem pädagogischen Dossier für die Altersstufe umfassend dargestellt. Zu diesem ganzheitlichen Bild tragen auch die leicht interpretierbaren Karten und Tabellen, die aussagekräftigen schwarz-weißen Zeichnungen sowie die Fotos bei, auch wenn die Qualität der letzteren nicht immer zu überzeugen vermag. Der so aufgelockerte Text kann zusammen mit den Worterklärungen durch die Lernenden selbst erschlossen sowie die Fragen und Aufgaben bearbeitet werden. Die Aktualität des Themas und die Faszination für den Wolf entschädigen für die teilweise gedrängt wirkende Seitengestaltung.

Thomas Flory

PRO NATURA (Hrsg.): Kopfwieiden. Naturschutz mit Köpfchen. Basel: pro natura 1999, 40 S., 17 Franken.

Zielpublikum: 1. bis 9. Schuljahr. **Gesamturteil:** empfohlen. **Inhalt:** Diese Unterrichtshilfe verfolgt das Ziel, die „saisongerechte“ und „fächerübergreifende“ Bearbeitung des Themas Kopfwieiden zu ermöglichen.

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
2.10.2000 Hannover	Kindergipfel 2000 mit Unterzeichnung des Zukunftsvertrags zwischen Kindern und Politikern im Rahmen der Expo / Big Tipi	Naturfreundejugend, Haus Humboldtstein, D-53424 Remagen, Fon ++49/(0)2228/9415-0, Fax -22, E-Mail nfd@naturfreundejugend.de
16.-17.10.2000 Linden / München	Schreiben für die Zukunft: Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung für die Medien	Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785
24.10.2000 Potsdam	Neue Projekte und Fördermöglichkeiten – Informationsveranstaltung für Umweltpädagogen, anschließend Jahreshauptversammlung der ANU Brandenburg	WWF Naturschutzstelle Ost, Schulstr. 6, D-14482 Potsdam, Fon ++49/(0)331/7473-125, Fax -130, E-Mail paschkowski@wwf.de
24.10.2000 Duisburg	Lernbauernhof im Landschaftspark Duisburg – Tagung des AK Umweltpädagogik Ruhrgebiet	KVR, Ute Jagelka, Kronprinzenstr. 35, D-45128 Essen, Fon ++49/(0)201/2069-460, Fax -500
24.-26.10.2000 Tutzing	Nachhaltig bilden: Die Relevanz und Förderung außerschulischer Bildung und Lernorte , u.a. mit Prof. Dr. Andreas Fischer (DGU), Caroline Fischer (ANU) und Dr. Willi Real (DBU), 80,- / 40,- Mark	Evangelische Akademie Tutzing, Schloßstr. 2+4, D-82327 Tutzing, Tel ++49/(0)8158/251128, Fax 996428, E-Mail niedermaier@ev-akademie-tutzing.de
9.-11.11.2000 Altenkirchen / Nordrhein-Westfalen	Bundestreffen der Lern- und Schulbauernhöfe Deutschlands	Evangelische Landjugendakademie, Dieperzweg 13-17, D-57610 Altenkirchen, Fon ++49/(0)2681/95160, Fax 70206, E-Mail info@lja.de
15.11.2000 Wuppertal	Neue Medien in der Umweltbildung – Fachtagung der Natur- und Umweltschutzakademie NRW im Rahmen der Mediabörse Mediabörse 25 Mark Eintritt / Tagung kostenlos	Mediabörse c/o Bundesverband für Umweltberatung, Bornstr. 12/13, D-28195 Bremen, Fax ++49/(0)421/3478714
24.11.2000 Linden / München	Agenda 21 in Bayern auf dem Weg – Bausteine erfolgreicher Weiterentwicklung der Lokalen Agenda 21 (in Kooperation mit der ANU Bayern)	Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

Dazu werden einerseits ausführliche Angaben zum Lebensraum der Kopfwiden mit geschichtlichen Daten gemacht, andererseits finden sich wichtige Informationen zum Thema Pflanzen und Pflegen und einige interessante Anregungen zur Verarbeitung von Weideruten. Der Anfang liefert spielerische Ideen, eine Medienliste sowie wichtige Adressen. Zum gleichen Thema gibt es von Pro Natura und vom Schweizer Vogelschutz eine Broschüre, die sich vertieft mit dem Planen, Pflanzen und Pflegen von Kopfwiden befasst.

Beurteilung: Rund um Kopfwiden lässt sich offensichtlich ein vielfältiger und in-

teressanter Unterricht gestalten, der Themen verschiedener Fächer verbindet. Die Unterrichtshilfe ermöglicht eine relativ effiziente Unterrichtsgestaltung: Die nötigen Informationen sind zusammengetragen und Unterrichtsideen liegen teilweise als leicht umsetzbare Anregungen oder als kopierfertige Arbeitsaufträge vor. Lediglich die Gestaltung lässt Wünsche offen. Die Zeichnungen sind nicht sehr ansprechend und das Layout wirkt etwas zu unruhig und zufällig.

Christoph Frommherz

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/6402093
www.umweltbildung.de